

LOKALE NACHRICHTEN



WILHELM REITMANN GEDACHT
Straße nach Ex-Stadtchef benannt –
SPD-Kritik an Stadtverwaltung. Seite 13



TROTZ FUTTER ZU DÜNN
Tigerin „Tamuti“ bereitet Zoo Wingst
Sorgen – Untersuchung geplant. Seite 15



AM RANDE

Rechnung ohne den Referenten gemacht

Fast zeitgleich sind in den vergangenen Tagen zwei ältere, hoch angesehene und (fast immer) weise Männer verstorben: Peter Scholl-Latour und Wolfgang Leonhard. Beide haben etwas gemeinsam, beide beeindruckten vor Jahren – als das Ballhaus Meyer in Zeven noch stand – mit ihren

Vorträgen ein großes Publikum bei Vortragsveranstaltungen.

Scholl-Latour und Leonhard waren von den Volksbanken im Kreisgebiet engagiert worden – und wurden den Erwartungen ihrer Zuhörer (und der einladenden Banken) vollauf gerecht. Anders ein Redner etliche Jahre zuvor bei der gleichen Veranstaltung: Angekündigt wurde ein Journalist und CDU-Mitglied, das dem politischen Gegner in Sachen Atomenergie und den Kritikern des Ausbaus des Frankfurter Flughafens kräftig einschenken werde.

Nun hatte der Bankdirektor aus dem Südkreis, der den Prominenten derart forsch begrüßte, seine Rechnung allerdings ohne den Referenten gemacht. Denn Dr. Franz Alt – um den handelte es sich – outete sich schon in den ersten Sätzen als heftiger Kritiker seiner eigenen Partei und traf auch im Verlauf seines Vortrages Aussagen, die es im nachhinein verständlich machen, dass er 1988 aus der CDU austrat.

Darum merke: Wer einen Gast einlädt, sollte schon wissen, was er zu erwarten hat. Was nicht den Alt-Vortrag schmälern soll: Er war ebenso interessant wie der von Scholl-Latour und Leonhard – alle drei waren ihre Gage allemal wert.

IHR RAINER KLÖFKORN

Grundmann lädt nach Berlin ein

BREMENVÖRDE/BERLIN. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann (Foto) lädt junge Menschen im Alter zwischen 18 und 28 Jahren ein, an den „Tagen der Begegnung“ in Berlin teilzunehmen. Die unter der Schirm-

herrschaft von Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert stehende Veranstaltung findet vom 5. bis 7. November statt und richtet sich an junge Menschen, die gemeinsam über Glauben, Werte

und Politik nachdenken, gesellschaftliche Verantwortung übernehmen wollen und mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages aller Fraktionen den Austausch im persönlichen Gespräch suchen.

„Die Tage der Begegnung sind – neben unserer parlamentarischen Fußballmannschaft – die älteste parteiübergreifende Initiative von Abgeordneten. Ich würde mich freuen, wenn viele junge Menschen aus meinem Wahlkreis Lust und Interesse hätten, an Gesprächen mit politischen Verantwortungsträgern, an Workshops und Diskussionsrunden teilzunehmen“, betont der Bundestagsabgeordnete Grundmann.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Nähere Informationen gibt es unter www.tage-der-begegnung.eu. Interessierte können sich direkt per E-Mail (oliver.grundmann@bundestag.de) an den Bundestagsabgeordneten wenden. (bz)

www.tage-der-begegnung.eu



24 Jugendliche aus sechs Nationen starten in ein spannendes Workcamp rund um das Lager Sandbostel.

Fotos: Monsees

Für den Frieden gemeinsam arbeiten

Siebtes Internationales Jugendworkcamp in Sandbostel – 24 Teilnehmer aus sechs Nationen beim Arbeitseinsatz in Gedenkstätte

VON CARMEN MONSEES

SANDBOSTEL. 24 Jugendliche aus sechs Nationen nehmen zurzeit an einem internationalen Jugendworkcamp in Sandbostel teil. In den kommenden zwei Wochen werden sich die jungen Leute intensiv mit der Geschichte des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers „Stalag XB Sandbostel“ auseinandersetzen. Zum Abschluss präsentieren die Jugendlichen ihre Arbeitsergebnisse und gestalten eine Gedenkfeier.

Im Rahmen des Projektes sollen darüber hinaus Lehrmaterialien für Besucher in verschiedenen Sprachen erstellt und nicht zuletzt Sanierungsarbeiten an einem historischen Gebäude, der ehemaligen Lagerküche, vorangebracht werden.

Das siebte internationale Jugendworkcamp in Sandbostel wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung Lager Sandbostel, der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten, dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge,

der Gemeinde Sandbostel, der Freizeit- und Begegnungsstätte Oese sowie der Bundeswehr organisiert.

Im „Hübelhus“ in Sandbostel begrüßten Carola Pliska (Pädagogische Leitung der Gedenkstätte Sandbostel), Detlef Cordes (Stiftungsvorsitzender), Andreas Ehresmann (Geschäftsführer der Gedenkstätte) und Gemeindevorstehermeister Peter Radzio am Montagabend die Teilnehmer aus Bulgarien, Frankreich, Italien, Russland, der Ukraine und Deutschland.

„Ein internationales Treffen schafft mehr Völkerverständigung als nur große Worte“, sagt Radzio. Menschen aus verschiedenen Ländern sollten miteinander ins Gespräch kommen. Die Gedenkstätte Lager Sandbostel und die Kriegsgräberstätte machten die Folgen von Kriegen erfahrbar und trügen dazu bei, dass Menschen auch in Zukunft in Frieden leben könnten. Der Bürgermeister wünschte den Teilnehmern viele



Symbol für Europa: Bürgermeister Peter Radzio (links) und der Vorsitzende der Stiftung Lager Sandbostel, Detlef Cordes.

neue Freundschaften und Erfahrungen.

Detlef Cordes stellte den Teilnehmern das zweiwöchige Rahmenprogramm vor. Geplant sind

sportliche Aktivitäten, Ausflüge und Besichtigungen, Gedenken und Gedenkstättenarbeit sowie das Kennenlernen von Land und Leuten in Norddeutschland.

Feuer in Scheeßel: Keine neuen Hinweise

Asylbewerber aus Sri Lanka stirbt in Flammen – Ermittlungen wegen Brandstiftung laufen mit Hochdruck

SCHEEßEL. Mit Blick auf die Hintergründe der Brandstiftung im Scheeßeler Obdachlosenheim ermittelt die Polizei weiterhin in alle Richtungen. Eine Einsatzgruppe wurde gebildet, die mit Hochdruck an der Aufklärung arbeitet, teilte Lutz Gaebel, Sprecher der Staatsanwaltschaft Verden, gestern auf Anfrage der Redaktion mit. Noch aber lasse sich nicht sagen, ob das Feuer vorsätzlich oder sogar aus politisch motivierten Gründen gelegt worden ist oder ob es etwa aufgrund von Fahrlässigkeit ausgebrochen ist.

Wie bereits gestern berichtet, war bei dem Feuer in der Nacht auf Montag ein 59 Jahre alter Mann aus Sri Lanka ums Leben gekommen. Nach einer Obduktion steht inzwischen fest, dass er an einer Rauchgasvergiftung gestorben ist. Der Mann war als Flüchtling nach Deutschland gekommen und hatte laut Gaebel zuletzt ein Bleiberecht. Da er keine Wohnung hatte, kam er in dem Obdachlosenheim an der Bremer Straße unter.

Die vier Leichtverletzten sind nach Auskunft des Sprechers aus dem Krankenhaus entlassen worden. Nähere Angaben über den Schwerverletzten machte er dagegen nicht machen. Er befinde sich weiterhin in der Klinik, sagte er gestern. Kurz vor Mitternacht hatte ein



Feuerwehrmänner kämpfen gegen die Flammen im Scheeßeler Obdachlosenheim. Bei dem Feuer ist ein 59-jähriger Mann ums Leben gekommen. Fünf Bewohner des Wohnheims wurden verletzt, einer von ihnen schwer.

Foto: Menker/rk

Nachbar den Brand in der Unterkunft an der Bremer Straße gemeldet. Als die Rettungskräfte eintrafen, brannte das Gebäude bereits lichterloh. Für das 59 Jahre alte Opfer kam jede Hilfe zu spät.

Die Verletzten Personen – unter ihnen soll sich ein Ersthelfer befinden – wurden ins Krankenhaus eingeliefert, eine von ihnen mit einer schweren Rauchgasvergiftung. Zwei weitere Hausbewohner hatten Glück: Sie hatten die Nacht an einem anderen Ort ver-

bracht.

In dem Obdachlosenwohnheim sind auch Asylbewerber untergebracht. Der Staatsanwaltschaft seien keine Hinweise auf vorherige Drohungen bekannt, hatte der Sprecher der Staatsanwaltschaft bereits am Montag mitgeteilt.

Während der Löscharbeiten, für die die Drehleiter aus Rotenburg angefordert wurde, musste die Bundesstraße 75 voll gesperrt werden. Zwar gelang es den Brandschützern, das Feuer unter

Gnarrenburger Polizei sucht Zeugen

GNARRENBURG. Am Montag hat sich gegen 16.15 Uhr ein Unfall auf dem Parkplatz am Kreisel in Gnarrenburg ereignet. Die Verursacherin entfernte sich unerlaubt von der Unfallstelle, die Polizei Gnarrenburg hofft jetzt auf Zeugenhinweise.

Die junge Fahrerin eines silbernen Kleinwagens wollte offenbar vorwärts in den Parkplatz einfahren und beschädigte dabei einen links daneben geparkten blauen Opel Astra. „Danach stellte die Fahrerin ihr Fahrzeug zunächst neben den Einkaufswagen gegenüber dem Eingang des Edeka-Marktes ab, fuhr dann aber, ohne ihr Fahrzeug zu verlassen, vom Parkplatz“, heißt es in einer Mitteilung der Polizei Gnarrenburg. Hinweise zu dem verursachenden Fahrzeug nehmen die Ordnungshüter in Gnarrenburg unter der Telefonnummer 0 47 63/3 93 entgegen. (bz)

Morgen im Blatt

BZ öffnet Türen: Hinter den Kulissen der Firma Thomas in Bremervörde

Gespräche ohne Termindruck: Oliver Grundmann auf Sommertour im Wahlkreis